

# Smartvote Tibet

Online-Wahlhilfen bieten Orientierung. Doch können sie auch auf eine junge Demokratie mit einer Exilregierung angewendet werden? Ein Team aus der Schweiz hat *smartvote Tibet* für die tibetischen Wahlen entwickelt und ist auf einige Herausforderungen gestossen.



**Im digitalen Zeitalter** wird vermehrt über den Einfluss des Internets auf die Politik diskutiert. Online-Wahlhilfen, sogenannte «Voting Advice Applications» (VAAs), funktionieren grundsätzlich alle ähnlich: Man füllt online Fragen zu Themen wie der Umwelt- oder Sozialpolitik aus, um zu ermitteln, welche Kandidierenden die grösste Übereinstimmung mit der eigenen politischen Haltung aufweisen.

Die Verbreitung von VAAs ist sprunghaft angestiegen. Einerseits sind sie populär, weil man sich damit bequem über das Internet informieren kann. Andererseits entsprechen sie den heutigen politischen Bedürfnissen: Das Wahlverhalten wird weniger durch Parteibindungen beeinflusst, sondern fällt individueller aus und orientiert sich stärker an politischen Präferenzen, am Leistungsausweis oder am Erscheinungsbild von Kandidierenden. Die bekannteste Wahlhilfe-Plattform in der Schweiz ist «Smartvote», welche 2003 vom Verein Politools mit dem erklärten Ziel der Förderung der politischen Bildung gegründet wurde.

In der Forschung werden die Chancen und Auswirkungen der VAAs untersucht. So zeigen Studien<sup>1</sup>, dass VAAs beim Wahlscheid eine wichtige Rolle spielen, da sie sowohl die Wahlabsichten verstärken, als auch auf mögliche Wahlalternativen aufmerksam machen. Online-Wahlhilfen wirken sich nicht nur auf den Wissensstand, sondern auch auf die Wahlbeteiligung positiv aus. Ausserdem werden politische Positionen von Parteien oder Kandidierenden transparent und vergleichbar kommuniziert, so dass diese nicht nur gegenübergestellt, sondern auch im Nachhinein für abweichendes Verhalten zur Rechenschaft gezogen werden können. Zu guter Letzt können solche Tools – wie die digitalisierte Demokratie im Allgemeinen – dabei helfen, dass die Akteure die gleiche Ausgangslage haben und somit weniger mächtige mit den finanziell potenteren Akteuren gleichziehen können.

## **Neue Anwendung: Spezialfall tibetische Exilwahlen**

Inspiriert von persönlichen Erfahrungen mit Online-Wahlhilfen,

“ Die tibetischen Wahlen stellen aus verschiedenen Gründen einen Spezialfall dar. ”

insbesondere den Vorteilen, hat eine Gruppe von Schweizerinnen und Schweizern mit tibetischen Wurzeln den Verein «Project Democracy» gegründet mit dem Ziel, eine solche Plattform für die tibetischen Wahlen zu schaffen. Mit Politools als Dienstleister konnte zudem ein Partner mit viel Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung gefunden werden.

Die tibetischen Wahlen stellen aus verschiedenen Gründen einen Spezialfall dar: Zum einen finden die Wahlen im Exil statt. Das heisst, die tibetische Diaspora hat die Möglichkeit, Mitglieder für das tibetische Exilparlament und das Präsidium der tibetischen Zentralverwaltung zu wählen. Tibeterinnen und Tibetern, die in Tibet leben, bleibt die Teilnahme an den Wahlen jedoch verwehrt. Zum anderen verteilt sich die tibetische Diaspora auf alle Regionen der Welt. Solche transnationalen Exilwahlen sind demnach nicht nur aussergewöhnlich hinsichtlich logistischer Überlegungen, sondern auch bezüglich der Heterogenität des Stimmvolkes. Ausserdem konnten öffentliche Debat-

<sup>1</sup> Siehe u.a.: Pianzola, J.; Trechsel, A.H.; Vassil, K.; Schwerdt, G.; Alvarez, R. M. (2019): The Impact of Personalized Information on Vote Intention: Evidence from a Randomized Field Experiment. *The Journal of Politics*, 81(3), S. 833-847 oder Ladner, A. (2016): Politikwissenschaftliche Aspekte von Online-Wahlhilfen. Jusletter IT.



ten und politische Veranstaltungen aufgrund der Pandemie kaum stattfinden.

Vor diesem Hintergrund versucht *smartvote Tibet* die Stimmenden im Meinungsbildungsprozess dabei zu unterstützen, sich ein Bild von den Kandidierenden zu machen, damit sie am Wahltag eine informierte Entscheidung treffen können. Dazu musste das Team zuerst einen geeigneten Fragebogen mit verschiedenen Sach- und Einstellungsfragen entwickeln. Im Gegensatz etwa zur Schweiz fehlt es weitgehend an Forschung über die Konfliktlinien in der tibetischen Politiklandschaft. Deshalb wurde ein inklusiver Ansatz gewählt, bei dem die Zivilgesellschaft eingeladen wurde, Fragen einzureichen. Da solche Wahlhilfen den Wahlentscheid beeinflussen können, ist das Design des Fragebogens natürlich essentiell. Ein internationales Beratungsgremium unterstützte folglich die Selektion und Entwicklung der Fragen.

### Vielfältige Herausforderungen

Nach Erstellen des Fragebogens und der zweisprachigen Website tauchten weitere Herausforderungen auf. Die Kandidierenden


mussten kontaktiert werden, um sie davon zu überzeugen, beim Projekt mitzumachen, und ihnen die Vorteile des Tools aufzuzeigen. In einigen Fällen waren mangelhafte IT-Kenntnisse das Problem, in anderen fehlte es am Verständnis der grundlegenden Idee: Manche Kandidierende sahen nicht ein, warum es für sie von Nutzen sein sollte, den Online-Fragebogen auszufüllen und ihre Positionen transparent kundzutun. In einem zweiten Schritt ging es darum, die Plattform unter der Wählerschaft bekannt zu machen. Auch hier zeigten sich Schwierigkeiten: Wie kann die ältere Stimmbevölkerung erreicht werden? Wie kann das Tool in den verschiedenen Ländern beworben werden? Ein beachtlicher Teil der tibetischen Diaspora lebt in einfachen Verhältnissen in Siedlungen in Indien und Nepal, wo die Infrastruktur zu wünschen übrig lässt, oder, wie im Falle Nepals, der lange, zensurierende Arm Chinas zu spüren ist.

Die Implementierung von «Smartvote» in einem neuen Kontext zeigte auch die Grenzen und Risiken solcher Online-Wahlhilfen auf. Bei der Erstellung des Fragebogens müssen die wichtigsten Anliegen

herausgefiltert werden, wofür es keine exakte wissenschaftliche Anleitung gibt. Auch die Darstellung der Ergebnisse lässt sich kaum völlig objektiv und wertfrei bestimmen, weshalb die Forschung die Wichtigkeit der Transparenz<sup>2</sup> betont. Ausserdem lassen die stark standardisierten und vereinfachten Fragen keine ausführlichen Antworten zu. Auch wenn die Fokussierung auf inhaltliche Themen bei der Wahlempfehlung grundsätzlich positiv bewertet werden kann, fällt die Evaluation der Eignung der Kandidierenden oder des bisherigen Leistungsausweises weg. Sowohl die Anbieter wie auch die Nutzer\*innen sollten sich deshalb der Chancen und Risiken bewusst sein.

### Erfolgreicher Start

*Smartvote Tibet* ist trotz den Herausforderungen, die sich für Exilwahlen stellen, erfolgreich gestartet. Für die Vorwahlen, eine Art Nominierungswahl, haben rund die Hälfte der Kandidierenden ein Smartvote-Profil erstellt (43 für das Exilparlament, vier für die Exekutive). Die Bestplatzierten erreichten die Hauptwahl am 11. April 2021.<sup>3</sup> Bei rund 80'000 für die Wahlen registrierten Perso-

nen wurden über das Tool mehr als 11'000 Wahlempfehlungen abgegeben. Erste Auswertungen haben gezeigt, dass mehr Personen aus westlichen Ländern von der Plattform Gebrauch gemacht haben. Ob und in welchem Mass die Nutzung von *smartvote Tibet* auch tatsächlich das Wissen um die Positionen der Kandidierenden sowie die Bereitschaft, zu den Wahlurnen zu gehen, steigert, ist noch unklar. Ausserdem ist die Wirkung eng verbunden mit der Verbreitung des Tools, was gerade bei der Neueinführung in einer vergleichsweise jungen Demokratie Zeit beansprucht. Das Projekt wird nicht nur neue Erkenntnisse für die Forschungsgebiete Wahlen, Demokratie, Diaspora und VAAs bringen, sondern leistet auch einen Beitrag für eine lebendige und sachlich geführte Debatte innerhalb der tibetischen Exilgemeinschaft. 



### Palmo Brunner

Politikwissenschaftlerin, Doktorandin an der UZH, forscht und lehrt zu Demokratie & Diasporapolitik, Vorstandsmitglied des Vereins «Project Democracy».<sup>4</sup>

<sup>2</sup> Die «Lausanne Declaration on Voting Advice Application» formuliert die wichtigsten Anforderungen bezüglich Transparenz und den offenzulegenden Informationen.

<sup>3</sup> Die Ergebnisse der Wahl können auf der Website der tibetischen Zentraladministration abgerufen werden: <https://tibet.net/>

<sup>4</sup> Siehe: [smartvote-tibet.org](http://smartvote-tibet.org)